

Dr. med. August M. Ziehl



Wie man Masern zu einer schweren Infektionskrankheit macht

*DDr. Maurer, ein Impfstoffexperte, wird am 2.4.2008 wegen der Masern - 'Epidemie' in Salzburg im Standard interviewt und zitiert: **Maurer:** „Masern sind eine schwere Infektionserkrankung, die in zehn bis 15 Prozent mit Komplikationen verläuft. ...“*

DDr. Maurer bezeichnet Masern als ‚schwere‘ Infektionserkrankung, so als würde es sich bei ‚schwer‘ um einen wissenschaftlichen Terminus bei Masern handeln. Dem ist aber mitnichten so. ‚Schwer‘ ist keine primäre Eigenschaft einer Infektionskrankheit, sondern die Bezeichnung für die *Stärke* ihrer *Ausprägung* und damit ein Ausdruck ihrer *Quantität*. Eine Infektionskrankheit kann nicht als solche *schwer* sein oder nicht. Ob sie schwer ist oder nicht, hängt von ihrem jeweiligen *Verlauf* ab, wer sie bekommt, unter welchen Bedingungen man sie bekommt usw. Wenn sie angeblich in 10-15% mit Komplikationen verläuft, dann ist sie eben ‚nur‘ in 10-15% ‚schwer‘, in 85-90% verläuft sie normal, kaum bemerkt, harmlos, mittel bis leicht.

Über diese 85-90%, wo sie *nicht* schwer, also ohne Komplikationen verläuft, hinwegzusehen, kann als höchst unwissenschaftlich bezeichnet werden und dient offensichtlich keinem anderen

Zweck, als Masern für besonders gefährlich *darzustellen*. Und hinter dieser falschen, da völlig eingeschränkten Darstellung des Gesamtbildes ist wohl nur der Zweck zu erkennen, die Impfung als alleiniges Nicht-Heilmittel bei noch nicht vorhandenen Masern zu propagieren. Sogar zum Preis, dass man 85-90% der Realität einfach ausblendet und Masern durch die eigene Sichtweise zu einer *schweren* Infektionskrankheit *macht*. Genauso gut könnte man Solarien und Bräunungsstudios kriminalisieren und verbieten, indem man behauptet ‚Sonnenbrand ist eine schwere Verbrennung der Haut‘. Masern als ‚schwere Infektionskrankheit‘ zu bezeichnen ist auf jeden Fall ein wissenschaftlich völlig unzulässiges Kombinieren und damit Zusammenmischen von zwei Begriffen, die völlig Unterschiedliches aussagen: „Schwer“ ist ein Begriff der *Quantität*, „Masern“ ist ein Begriff der *Qualität*. Und da Masern ‚nur‘ in 10% einen ‚schweren‘ Verlauf haben,

Quantität als ‚schwer‘, nämlich die Quantität ‚harmlos, leicht bis mittel‘. Somit ist die Aussage „Masern sind eine schwere Infektionserkrankung ...“ in 90% der Fälle *falsch* und damit als solche falsch.

Doch scheint es bei solchen - durch Vermischung von Qualität und Quantität - sogar wissenschaftlich völlig ‚falschen‘ und bedenkenswerten Aussagen nicht um Realität und Wissenschaft zu gehen, sondern es soll vermutlich durch Vermehrung von Unsicherheit und irrationaler Angst jener Boden vorbereitet werden, auf dem die Methode des Impfens als notwendig erscheint. Ohne diese unwissenschaftliche Methode des *Durcheinanderwerfens* von Begriffen und ohne Schüren von Angst hätte die Methode des Impfen bekannterweise keine reale Grundlage.

Woher stammt das erste Salzburger Masern-Virus?

Die Kardinalfrage, die sich bei der ‚Masern-Epidemie‘ in Salzburg stellt, lautet: Woher stammt das erste Masern-Virus, das die ‚Epidemie‘ in der Waldorfschule ausgelöst hat? Wir wissen, dass das Virus zirkulieren muss, also nur von einem Infizierten und Ansteckungsfähigen auf bislang Nicht-Infizierte übergehen kann. Die Ansteckungsfähigkeit hält bei Masern bekannterweise so lange an, solange der Ausschlag vorhanden ist.

Das Virus muss also – will man nach der gängigen Infektionstheorie schlüssig argumentieren, - im Salzburger Fall von einem bereits Masern-Infizierten, frisch Erkrankten und damit Ansteckungsfähigen auf einen bislang nicht-immunen, ungeimpften Waldorfschüler übertragen worden sein. Nur: WO ist dieser frisch masernkranke und damit ansteckungsfä-

hig? Der Waldorfschüler, der das Olympische Feuer an einen Schüler der Waldorfschule weiter gereicht hat und so die Epidemie entfacht hat und das Virus am Zirkulieren hält? - Er ist nicht auffindbar. Es ist in Salzburg in absehbarem Zeitraum kein Masern-Krankheitsfall vor diesem Ausbruch in der Waldorfschule bekannt, der als ‚Quelle‘ für diesen Ausbruch ‚verantwortlich‘ gemacht werden könnte.

Um die Infektion auszulösen, muss dennoch ein ‚frisches‘, lebendes und übertragbares Virus vorhanden sein, denn eine Maserninfektion kann nicht aus dem Nichts heraus entstehen. Wir müssen uns also die Frage stellen: wo in Salzburg zirkuliert ein *Masern-Virus ohne* dazugehörige *Masern-Krankheit*? Spielt man alle Möglichkeiten der gängigen Infektionstheorie durch, gibt es in diesem Fall nur eine einzige Möglichkeit, ein Virus zu erwerben, ohne dass entsprechende ansteckungsfähige Kranke vorhanden sind: *Durch die Impfung*.

Das wäre nicht einmal ein Zufall, denn die ‚Einschleppung von Krankheitserregern‘ in (abgeschwächter Form) zur Auslösung einer entsprechenden immunologischen Reaktion ist sogar das erwünschte Grundprinzip des Impfens. Dass man dadurch jedoch eine wahrnehmbare Krankheit auslöst, ist allerdings eine ‚unerwünschte Wirkung‘.

Im Beipacktext der MMR II (Masern-Mumps-Röteln) Impfung steht unter Unerwünschte Wirkungen/Allgemeine (systemische) Reaktionen: „Gelegentlich können, meist in der 2. Woche nach der Impfung, grippeähnliche Symptome wie kurz andauerndes Fieber, Schweissausbrüche, Schüttelfrost, Abgeschlagenheit, Kreislaufreaktionen, Kopfschmerzen und Katarrh sowie gastrointestinale Symptome vorkommen. *Ein schwaches, masernähn-*

liches Exanthem kann sich im gleichen Zeitraum ausbilden und ist gewöhnlich nicht generalisiert.“

Das erste Salzburger Masern-Virus ist also entweder ohne Zirkulation und ohne Ansteckung in einem ungeimpften, nicht immunen Waldorfschüler aus sich selbst heraus entstanden – dann hätten wir es entweder mit einem Weltwunder zu tun oder wir müssten die gängige Infektions- und Ansteckungstheorie gründlich überdenken, oder: das erste ansteckungsfähige Masern-Virus stammt von einer Impfung und wurde durch die Impfung (unerwünschter Weise) in die Zirkulation gebracht. Andere Möglichkeiten kann es in diesem Fall nicht geben.

Ein Waldorfschüler wurde also entweder selbst gegen Masern geimpft und so für andere zur Infektionsquelle oder er hatte Kontakt zu einem frisch Infizierten, sprich einem kürzlich mit Masern-Lebendvirusimpfstoff Geimpften. Dazu reicht z.B. der Kontakt mit einem frisch Masern-geimpften Kleinkind aus der Nachbarschaft.

Auf jeden Fall müssen ALLE Faktoren dieses ‚epidemischen‘ Geschehens gründlich durchdacht und berücksichtigt werden, - vor allem auch, woher der erste Masernkranke sein Masernvirus hat – statt ohne Nachzudenken kurzschlussartig ein Kollektiv an Ungeimpften für diese ‚Epidemie‘ verantwortlich zu machen und dadurch wesentliche Details zu übersehen. Denn wenn diese aus dem völligen Nichts kommende und aus virus-heiterem Himmel fallende ‚Epidemie‘ tatsächlich von einem frisch mit Masern-Lebendvirus Geimpften ausgegangen ist – was anhand der derzeitigen Datenlage am Wahrscheinlichsten ist –, dann versucht man jetzt paradoxerweise diese ‚Epidemie‘ durch dasselbe Mittel zu be-

kämpfen, wodurch man sie erst ausgelöst hat: durch die Impfung.

Nach dieser Epidemie ist Österreich sicher masernfrei

Die Masern-‚Epidemie‘ in Salzburg zeigt, wie wir kollektiv und längst über das Hysterische hinaus von einer völlig verkehrten Annahme ausgehen: Wir glauben, dass man deswegen an Masern erkrankt, weil man nicht geimpft ist. Das ist eine völlige verkehrte Kausalität. Man erkrankt nicht deswegen an Masern, weil man geimpft ist oder nicht, sondern weil eine Konstellation vorliegt, bei der unser Körper-System offensichtlich keine Alternative hat als einzig und allein mit der Reaktion ‚Masern‘ zu reagieren. Die Impfung hat ursächlich überhaupt nichts damit zu tun, ob jemand krank wird oder nicht, man hätte es nur gerne. Man kann nämlich TROTZ Impfung und ausreichend hohem ‚schützendem‘ Antikörpertiter genauso an der geimpften Krankheit erkranken (Impfdurchbruch) wie jemand ohne Antikörper völlig gesund bleiben kann. Mehr als nur ein eindeutiger *Beweis* dafür, dass es sich beim ‚Impfschutz‘ um eine Illusion handelt. Der Impferfolg kommt dadurch zustande, dass man alle nach einer Impfung auftretenden Ereignisse immer zugunsten der Impfung *interpretiert*. Wird man nicht krank, hat die Impfung geschützt. Wird man trotz Impfung krank, dann hat nicht die Impfung versagt, sondern dann sagt man: „Ohne Impfung wäre die Krankheit viel schlimmer verlaufen, darum noch mehr impfen“. Genau diese Aussagen wird man jetzt auch bei ‚unserer‘ Masern-‚Epidemie‘ zu hören bekommen, wenn man erkennt, dass Geimpfte genauso erkrankt sind wie Ungeimpfte.

Um zu verstehen, warum die Kinder in Salzburg an Masern erkrankt sind,

würde es sich lohnen zu untersuchen, was diese Kinder für eine kollektive Gemeinsamkeit haben, die sie für die Reaktion Masern empfänglich macht. Wäre das Virus der ‚Schuldige‘, dann müssten ALLE Ungeimpften jetzt reihenweise Masern bekommen. Das wird jedoch genauso wenig der Fall sein, wie dass alle Geimpften keine Masern bekommen. Außerdem können sich – wenn man an die Schutzwirkung der Impfung glaubt – ohnehin nur jene anstecken, die nicht geimpft sind. Also werden sich nur die etwa 10% Ungeimpften in Österreich gegenseitig anstecken. Diese ‚Ungeschützten‘

müssten dann – nach dieser Epidemie und den durchgemachten Masern -, ALLE immun gegen Masern sein und das Virus kann nicht weiter zirkulieren! Somit hätten wir dann nach dieser Epidemie in Österreich bei bisher 90% Geimpften, durch die Epidemie auch die restlichen 10% immunisiert und Masern kann in Österreich für ausgerottet erklärt werden! – Außer die österreichische Natur hält sich wieder einmal nicht an die Impftheorie.

